



Aufmerksame Zuhörer hat der Bildhauer Ottmar Hörl. Er erläutert den Kindern seine Skulptur „Das Blaue Haus“. Foto: Dilger

„Das Blaue Haus“ und die Kindersklaven

In Ravensburg ist der erste Kinder-Kunstführer erschienen – auch Erwachsene profitieren.

Die Stadt Ravensburg hat einen Kunstführer für Kinder herausgebracht. Die Broschüre beschäftigt sich mit Bildhauerarbeiten des 20. Jahrhunderts im öffentlichen Raum. So etwas gibt es dort bisher nicht einmal für Erwachsene.

Von Wolfgang Messner

Wer etwas über zeitgenössische Kunst in Ravensburg erfahren möchte, der muss künftig vielleicht die Kinder fragen. Die oberschwäbische Stadt mit ihren rund 48.000 Einwohnern hat einen ersten Kunstführer für Kinder aufgelegt. „Mehli“, das nach dem Altstadtturm Mehlsack benannte Ravensburger Maskottchen, soll Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren durch 9 x Kunst“ leiten. Das Besondere daran: Die Kunst stammt aus dem 20. Jahrhundert, und die Künstler sind weit- hin bekannte Bildhauer von Horst Antes bis Werner Stötzer.

Mit dem Buch in der Hand soll jedes Kind in der Lage sein, die Orte mit Kunst in der historischen Altstadt, aber auch außerhalb aufzusuchen, erläuterte Oberbürgermeister Herman Vogler (CDU) bei der Präsentation. Denn das Büchlein enthält auch einen ausklappbaren kindgerechten Stadtplan. Herausgebracht hat das Werk die freiberufliche Kunsthistorikerin Andrea Dreher, die sich auch zusammen mit Kindern einer vierten Ravensburger Grundschulklasse die Texte und die Fragen „Mehlis“ ausgedacht hat.

Die gebürtige Ravensburgerin will mit dem Büchlein Kindern mehr Lust auf Kunst machen. „Ein derartiges Buch gibt es meines Wissens in ganz Deutschland nicht“, sagt die 39-Jährige. Eine enge Vernetzung findet mit dem Internet statt, wo auf www.kinder.ravensburg.de weitere Informationen über die

Stuttgarter Zeitung zeitung	
Kultur rubrik	
10. April 2006 datum	

Kunstwerke und Interviews mit den Künstlern zu finden sind. Finanziert wird die Broschüre mit einer Startauflage von 1.500 Stück von Stadt, Kreissparkasse und den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken.

„Auch für Erwachsene dürfte das Buch sehr viel bieten“, glaubt Dreher. Denn der Kinder-Kunstführer ist zugleich der erste zur zeitgenössischen Kunst und Bildhauerei in Ravensburg. Kaum jemand kenne zum Beispiel Werner Stötzers großartige Steinskulptur im Durchgang von der Marktstraße zum Gänsbühl, meint die Kunsthistorikerin, oder Peter Lenks Arbeit zu den Ravensburger Kindersklaven am Eckhaus des Juweliers Bartels in der Bachstraße. Die Skulptur erinnert an arme Tiroler Kinder, die von ihren Eltern zur harten und kaum bezahlten Arbeit im reichen Oberschwaben geschickt wurden. Besser ergeht es da zum Beispiel Ottmar Hörl, dessen Skulptur „Das Blaue Haus“ zu einem Wahrzeichen der Ravensburger Weststadt geworden ist. Das mehr als sechs Meter hohe Haus steht schief auf einer Böschung, hat keine Fenster und nur einen Briefkastenschlitz. Da hinein können Kinder und Erwachsene Briefe an das Haus stecken, es kommuniziert somit mit der Bevölkerung und „sammelt Informationen“, wie Hörl meint. Der 55-Jährige war zur Präsentation des Führers nach Ravensburg gekommen. „Die Idee ist beispielhaft“, sagt er: ein guter, erfrischender Weg, wie Kunst vermittelt werden könne. Hörl will ebenso wiederkommen wie andere Künstler. Initiatorin Dreher plant in den kommenden Monaten Aktionen mit Kindern und Künstlern. Wenn genügend Geld vorhanden ist, könnte ein zweiter Wegweiser für Kinder zu historischen Kunstwerken folgen, hofft die Autorin.

■ *9 x Kunst. Erster Ravensburger Kinder-Kunstführer. 39 Seiten. 2,50 Euro. Zu beziehen über die Ravensburger Touristeninformation oder den Buchhandel (ISBN 3-9809080-7-0).*